

Von Thomas Kestenholz (Text und Fotos)

In der LOKI-Ausgabe 4 | 2018 erwähnte ich im Beitrag über meine Modellanlage der Rhätischen Bahn (RhB) um 1913, dass es kaum Wagen zu kaufen gab und darum ein grosser Teil des Wagenrollmaterials für diese Epoche selbst gebaut wurde. Eine grosse Hilfe beim Bau des Rollmaterials waren die beiden inzwischen vergriffenen Bücher über RhB-Personen- und -Güterwagen von Finke/Schweers. Hier sind die einzel-

nen Wagentypen mit Typenskizzen und den Fahrzeugnummern aufgeführt. Inzwischen gibt es diese auf DVD von Gian Brüngrer und Wolfgang Finke mit viel Bildmaterial. Eine Baumethode, die ich gerne anwende, ist, ein bestehendes Modell umzubauen. Als Beispiel zeige ich nachfolgend, wie ich den C 2045 gebaut habe.

Die Personenwagen C 228–255 (ab 1911 C 2028–2055) wurden 1903 an die RhB ge-

liefert. 1947 wurden viele zum Bau der Vierachslerwagen C 2271–2281 gebraucht. Nach der Liste auf der oben erwähnten DVD sind die Wagen 2028–32 ab 1947 bei der Bellinzona-Mesocco-Bahn (BM) eingesetzt worden. 1956 wurden die Drittklasswagen zu B spricht Zweitklasswagen. Der C 2028 landete am Schluss sogar noch bei der Dampfbahn Furka-Bergstrecke (DFB) und wurde da noch einmal abgeändert.

Umbau im Modell



Um einen solchen Wagen zu bauen, nimmt man einen Personenwagen C 256–268 von BEMO. Am besten einen, der noch nicht mit den beige-packten Zurlüsten bestückt ist. Im Prinzip ist es fast der gleiche Wagen, nur dass er kürzer ist, da er keine Toilette besitzt, und die dünnen Deckleisten der Wagenbleche auf der ganzen Wagenhöhe montiert sind.



Hier sieht man, was am Wagenkasten des C 262 geändert werden muss, um den kürzeren Wagen zu bauen. Bei den weissen Linien wird abgeschnitten respektive getrennt. Die gelben Linien zeigen, was mit dem kleinen Stechbeutel abgeschliffen werden muss. Bei den grünen Linien müssen die neuen Leisten angebracht werden. Die roten Striche zeigen den Abstand zwischen den Fenstern. Die Leisten müssen gleichmässig verteilt sein.